

Meinungen

„Du spinnst doch.“ „Mit dieser Meinung stehst du aber ganz schön allein da“ „ Meinst du das im ernst?“ „Also, ich habe da eine ganz andere Meinung“. „Aber gestern hast du noch etwas ganz anderes gemeint.“ Man hat es nicht leicht mit seiner Meinung. Besonders, wenn viele Meinungen vertreten sind und ein Meinungsgewitter auf mich einstürmt. Dann kommt nicht immer klar und deutlich rüber, was nun wirklich meine Meinung is.

Fürst von Bismarck sprach von dem Luxus der eigenen Meinung. Luxus wohl deshalb, weil es schwer ist, zu seiner eigenen Meinung zu stehen. Je mehr Meinungen vertreten sind, desto größer ist die Gefahr dass wir durcheinander kommen. Manchmal kann es auch hilfreich sein. Ich werde mit meiner Meinung hinterfragt. Ich bin gezwungen, meine Meinung zu überprüfen. Bevor ich zu meiner Meinung stehen kann, muss ich mich versichern, ob ich damit richtig liege. Oft sage ich nichts, weil ich Angst habe, dass die anderen über mich herfallen oder ich mit dem, was ich meine, falsch liege. Ganz schön verwirrend. Es ist nicht leicht, herauszufinden, wann ich meine Meinung „hinter dem Berg halten“ kann oder einem mal richtig die Meinung sagen soll.

Ich gewinne dann an Profil und Selbstsicherheit, wenn ich mein Meinungsmäntelchen nicht immer in den Wind hänge. Wenn ich nicht jedem selbst ernannten Meinungsmacher traue. Wenn ich vorgefasste Meinungen überprüfe und es wage, trotz allem meine Meinung zu sagen. Oder in aller Freiheit meine Meinung zu ändern. Auch wenn andere etwas anderes meinen.

Gerade in einer Zeit, in der eine Meinung neben der anderen steht und viele Meinungen beliebig austauschbar sind, hat unsere Meinung als Christen in der Welt Gewicht. Je mehr wir nach dem fragen, was Gott meint, desto mehr können wir unsere Meinung zu Ausdruck bringen und zur Meinungsbildung beitragen. Denn letztendlich sind wir nicht von den vielen „Meinungsblättern“ abhängig, sondern von der frohen Botschaft, die Gott zu uns spricht.

Martin Burger